

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 137. a.

Halle, Montag den 16. Juni
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Juni. Se. Maj. der König haben geruht:
Den bisherigen Ober-Landesgerichts-Professor Voigtel zum
Kriminalgerichts-Rath bei dem Kriminalgerichte in Magde-
burg zu ernennen.

Se. Königl. Hohelt der Prinz Karl und Ihre Königl.
Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Nie-
derlande, sowie deren Kinder, die Prinzessin Louise, der
Prinz Friedrich und die Prinzessin Marie, sind nach St.
Petersburg von hier abgereist. — Der Präsident des Han-
dels-Amtes, von Rönne, ist aus Neu-Vorpommern hier an-
gekommen. — Se. Durchlaucht der General-Major und
Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm
Radziwill, ist nach Treuenbriezen, und der Großherzog-
mecklenburg-schwerinsche außerordentliche Gesandte und be-
vollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hesz-
senstein, nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Die Bestrebungen, Arbeiten und Kämpfe der protestan-
tischen Freunde sind bekanntlich auch in Berlin schon seit
längerer Zeit der Gegenstand einer immer wachsenden Theil-
nahme gewesen. Einen neuen Beweis, wie die von ihnen
rege gemachten Sympathieen neuerdings in weitere Kreise
Eingang gefunden haben, liefert ein Unternehmen, das seit
einigen Wochen vorbereitet wird und nächstens ins Leben zu
treten bestimmt ist. Es handelt sich nämlich um die Bil-
dung eines Lese-Vereins, in welchem Allen, die an der jetzi-
gen Bewegung auf dem Gebiete des Protestantismus An-
theil nehmen, die Mittel geboten werden sollen, sich über
Inhalt und Ausdehnung derselben vollständig zu unterrich-
ten und der gesammten Literatur zu folgen, die diese Kämpfe
zum Gegenstande hat. Die Idee geht zunächst von den
Männern aus, welche die letzte Pfingst-Versammlung der
protestantischen Freunde zu Köthen von hier aus besucht
hatten, und ist sonach als ein unmittelbarer Ausfluß des
Eindrucks zu betrachten, den sie von jener Versammlung

zurückbrachten. Der lebhafteste Anklang aber, den dieser Plan
in den verschiedensten Kreisen findet, zeigt zur Genüge, wie
allgemein einerseits das Bedürfniß nach einem solchen In-
stitute, andererseits die Theilnahme an der Sache der pro-
testantischen Freunde auch unter denen ist, welche bisher
noch nicht Gelegenheit hatten, ihr Wirken durch eigene
Anschauung kennen zu lernen. Es sind namentlich Beamte
und Männer aus dem höhern Bürgerstande, die sich an
diesem Unternehmen betheiligen, dessen äußere Einrichtung
einer unserer bedeutendsten Buchhändler übernommen hat.
Die große Zahl derjenigen, die schon jetzt dem projektirten
Vereine beizutreten entschlossen sind, läßt glauben, daß der-
selbe nach wirklicher Konstituierung so viel an Mitteln und
Ausdehnung gewinnen wird, um segensreiche Erfolge er-
warten zu lassen. Wer die hiesigen Verhältnisse kennt, weiß,
wie Noth es thut, dem Treiben einer immer mehr über-
handnehmenden jenen entgegenarbeitenden Partei entgegen-
zutreten, die in einer Menge von Vereinen, meist unter der
Firma irgend eines speziellen wohlthätigen Zweckes, eine
unglaubliche Thätigkeit entfaltet. Materielle Unterstützun-
gen, die verheißt oder auch wirklich gereicht werden, sind
die Brücke, mittelst welcher letztere sich in die Häuser und
Familien einschleicht; die Aussicht auf Vorthell oder das
Gefühl der Verpflichtung sind die Pforten, durch die man
feinen mündlichen Bearbeitungen und seinen Thattätchen
Eingang verschafft. Die traurigen Wirkungen eines solchen
Treibens sind Niemandem verborgen, der sich einigermaßen
hier um das Volksleben bekümmert hat, und enthalten die
stärkste Aufforderung, ihnen auf demselben Gebiete zu be-
gegnet. Die größtmögliche Verbreitung belehrender Bücher
und populärer Schriften von einer aufgeklärten und gesun-
den religiösen Anschauung ist für Berlin ein äußerst drin-
gendes Bedürfniß, und man muß daher jeden Versuch, dem-
selben abzuwehren, willkommen heißen. Der in Rede stehende
Verein hat sich, wie man hört, diesen Zweck ebenfalls zur
Aufgabe gestellt, und er findet für eine Thätigkeit der Art

ein großes und dankbares Feld vor, weshalb ihm von Herzen alle Unterstützung zu wünschen ist.

Reichenbach, d. 7. Juni. Am 5. Juni fand hier die erste öffentliche Feier des christkatholischen Gottesdienstes in der schönen evangelischen Kirche statt, die zu diesem Behuf auf das Bereitwilligste von dem Wohlthätigen Kirchenkollegium eingeräumt worden war. Am Tage vorher traf Herr Prediger Vogtherr hier ein, wurde von dem Vorstände der Gemeinde empfangen und trat im schwarzen Adler ab. Er besuchte bald nach seiner Ankunft die hiesigen evangelischen Geistlichen. Der Gottesdienst begann am folgenden Tage um halb zehn Uhr. Herr v. Vogtherr wurde in einem feierlichen Zuge, den 18 junge Mädchen, durch Kränze verbunden, eröffneten, von den Vorstehern der Gemeinde, denen sich die hochgeachteten Mitglieder der Schweißniger Gemeinde angeschlossen hatten, in die Kirche eingeführt. — Nach beendigter Predigt theilte Herr Vogtherr das heilige Abendmahl an ungefähr 100, männliche und weibliche Kommunikanten aus, unter denen sich auch vier der jungen Kranzträgerinnen befanden. Nach dem Schlußgesange und der Sprechung des Segens fand noch die Laufe eines Kindes, des Sohnes des hiesigen Schuhmachermeisters Herrn Brinckel, statt.

Memel. Daß einem kürzlich verstorbenen Katholiken, dessen Frau lutherisch, das Begräbniß auf dem katholischen Kirchhof verweigert wurde, hat auch hier für das römische Prinzip eine ungünstige Meinung hervorgerufen.

Frankfurt a. M., d. 10. Juni. Unsere deutschkatholische Gemeinde wird nächsten Sonntag ihren Gottesdienst in der deutschreformirten Kirche schon um 6 Uhr Morgens beginnen, damit der Gottesdienst der reformirten Gemeinde keine Störung erleidet. — Die „Gama“ erzählt von einem Attentat, das auf die Gesundheit, resp. das Leben eines protestantischen Geistlichen in einem Nachbarstaate, der sich der Sache der Deutsch-Katholiken lebhaft angenommen, versucht worden sei. Sobald uns sichere Mittheilung geworden, werden wir berichten, ob etwas Wahres an der Sache, oder ob sie ein Märchen ist.

In Herdecke bei Elberfeld sind sieben römisch-katholische Familienväter, welche in gemischter Ehe leben und ihre Kinder evangelisch erziehen lassen, zur evangelischen Kirche übergetreten, weil der katholische Pfarrer wegen der Kindererziehung ihnen die Absolution im Beichtstuhl verweigert hatte.

Die „Hanauer Zeitung“ berichtet, daß die von ihr mitgetheilte Nachricht, als habe der Erbgroßherzog von Hessen dem Hrn. Marchand in Offenbach ein Dankschreiben zugehen lassen wegen der bereitwilligen Eröffnung seines Lagerhauses zum deutschkatholischen Gottesdienste, gänzlich unbegründet sei.

Rom Mail, d. 3. Juni. Dem Wunsche Frankreichs, Paris zum Mittelpunkt der Konferenzen für die Schweizer-Angelegenheiten zu machen, soll von Seite einiger konservativen Höfe insofern nachgegeben worden sein, als sie sich es gefallen lassen wollen, daß die bei dem Hofe der Tuilerien beglaubigten Gesandten der Großmächte daselbst zusammenzutreten, um, im Einverständnis mit Frankreich, die allgemeinen Verhaltensbefehle für alle Repräsentanten der Mächte in der Schweiz zu berathen und festzustellen. Doch haben sich die genannten Höfe, wie berichtet wird, für den Fall, daß sich in der Folge die Nothwendigkeit von förmlichen Konferenzen und die Besichtigung derselben mit eigenen Dele-

gationen herausstellen sollte, die Bestimmung des Ortes zur Abhaltung derselben vorbehalten. Offenbar würde sich dazu irgend eine süddeutsche, nicht weit von der Schweizergrenze entfernte Stadt, als Freiburg, Rastadt u. s. w., am Besten eignen.

München, d. 5. Juni. Nach den strengen Maßregeln, welche bei uns genommen werden, um jede Bewegung im Sinne der Deutsch-Katholiken im Entstehen zu unterdrücken, sollte man glauben, es werde Niemand mehr wagen, in diesem Sinne sich auszusprechen. Dem scheint aber nicht so zu sein. Wenn die öffentlichen Blätter wahr berichten, so soll ein Beamter in Bamberg im Begriff gewesen sein, seinen Austritt aus der römisch-katholischen Kirche zu erklären und nur durch amtliche Einwirkungen bewogen, den schon gefaßten Entschluß aufgegeben haben. Unglaublich aber scheint es, daß die sonst so gut katholische Stadt „Würzburg“ der Regierung Veranlassung zu kirchlichen Vororgnissen gegeben habe, welche die Aufmerksamkeit des Gouvernements ganz besonders in Anspruch nehmen. Man soll daher die zum großen Sängerfeste, das im August gefeiert werden wird, ertheilte Erlaubniß jetzt bereuen, weil man fürchtet, daß die Anwesenheit zahlreicher Gäste, die meist aus den protestantischen Ländern kommen, einen nachtheiligen Einfluß üben könnte. Es ist allerdings auch nicht unwahrscheinlich, daß manche dieser Gäste außer klangreichen Stimmen und musikalischen Ohren noch Ansichten mitbringen dürften, deren Verbreitung der Regierung nicht angenehm sein kann. Man müßte diese Besorgniß um so natürlicher finden, wenn es wahr sein sollte, was vielfach behauptet wird, daß nämlich das fröhliche Völkchen der Würzburger, deren geistige Beweglichkeit jedem Freunde des deutschen Vaterlandes bekannt ist, gern nach jeder Richtung greife, zu welcher der schaffende Genius der Zeit das Menschengeschlecht hinleite. So hätten sie nicht verfehlt, in die Tendenzen einzugehen, welche sich in Folge der Säkularisation geltend machten, so groß auch die Nachtheile waren, welche diese ihnen in mehreren Beziehungen gebracht hat. So habe später das aus ganz entgegengesetzten Motiven hervorgegangene Auftreten des Fürsten von Hohenlohe bei demselben Volke nicht eben spätere Nahrung gefunden. So seien wiederum die Ereignisse der Julirevolution ebenfalls vorzugsweise in Würzburg nachgeklungen, um noch später den ultramontanen Bestrebungen, die gerade dort sehr einflußreiche Anhänger und Beförderer gefunden, das Feld zu räumen. Es ist daher, wie gesagt, nicht unwahrscheinlich, daß der ins Extreme gehende Eifer des Bischofs von Würzburg und seines Anhangs, wie der König es ahnend vorausgesagt, das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung und namentlich bei der gebildeten Mittelklasse den natürlichen Gegensatz hervorgerufen habe.

Spanien.

Madrid, d. 3. Juni. Die heutige „Gaceta“ beobachtet noch immer ein tiefes Schweigen über die Abdikation des Prätendenten Don Karlos. Der „Heraldo“ erhebt sich mit Indignation gegen den Gedanken einer Vermählung der Königin mit dem Prinzen von Asturien; andere Madrider Blätter sprechen der Entsagungsurkunde vom 18. Mai alles Gewicht ab; die Königin war noch zu Valencia; der „Globe“ versichert, es sei ein energisches Ultimatum nach Rom abgegangen.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Nach einem langen und schmerzlichen Krankenlager verschied gestern Abend halb 12 Uhr sanft und ruhig Frau Christiane Elisabeth Kobe geb. Hoffmann in ihrem 53. Lebensjahre. Als treue liebende Gattin lebte sie nur der Erfüllung ihrer Pflichten. Allen Verwandten und Freunden widmet mit tief betrübtem Herzen diese Anzeige

Volkstedt, den 12. Juni 1845.

Ehrenfried Kobe als Witte.

Todesanzeige.

Gestern Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft unser guter Vater, der Oekonom und Gasthofsbesitzer Johann Andreas Pohlmann im bald vollendeten 69sten Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen tief betrübt diese Anzeige

Eßleda, den 12. Juni 1845.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Nothwendiger Verkauf.****Land- u. Stadtgericht Naumburg.**

Die in Kösen, resp. Kösemer und Hasenhausener Flur belegene, dem Bäckermeister Gottlieb Hammerling in Kösen gehörigen nachstehend sub \odot specificirten Haus- und Feldgrundstücke, zusammen abgeschätzt auf

8546 Thlr.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 16. Juli 1845

11 Uhr Vormittags und Nachmittags an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

\odot

Verzeichniß der Grundstücke.

- a) das Haus Nr. 37 in Kösen 5125 Thlr.
 b) das Haus Nr. 69, früher Nr. 67 daselbst 2421 ,
 c) der Weinberg Nr. 22 in Kösemer Flur in den Wördenbergen 500 ,
 d) die Grundstücke in Hasenhausener Flur:
 aa) $\frac{1}{16}$ Hufe Landes Dübener Gut lit. e. No. XVI. 420 ,
 bb) $\frac{1}{2}$ Acker Feld Dübener Gut, über Richter's Holz, unter den $\frac{3}{4}$ Acker Nr. 1715 des Flurbuchs 60 ,
 cc) $\frac{13}{64}$ Acker Holz Nr. 1706 b im Richter'schen Holz 20 ,

Bekanntmachung.

Die Subhastation der Kunstgärtner Bertram'schen Grundstücke in Thalendorf und Quersfurter Flur wird wieder aufgehoben.

Quersfurt, den 9. Juni 1845.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.**Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben der Christiane Fiedler gehörige, zu Balditz unter Nr. 27 dicht neben der Dürrenberg-Leipziger Chaussee gelegene, wegen seiner Lage an der lebhaften Straße zu Geschäften mancherlei Art geeignete Wohnhaus sammt Zubehör, auf 859 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, soll auf

den 14. Juli d. J. früh 10 Uhr

in der Schenke zu Balditz im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zu Einsicht bereit.

Lützen, den 8. Mai 1845.

Königl. Gerichts-Commission.**Besserungs-Verein.**

Nachdem der Vorstand des 12ten Bezirks des Kreis-Vereins zur Verhütung von Verbrechen dadurch sich ganz aufgelöst hat, daß

Herr Mag. Pfeil verstorben,

„ Vgmstr. Köppe ausgeschieden und

„ Antmann Braune fortgezogen ist,

so werden die geehrten Vereinsmitglieder gedachten Bezirks

a) zur Vornahme einer neuen Wahl des Vorstandes sowohl, als

b) zur Besprechung über eine zweckmäßige Einrichtung

auf den 2. Juli er. Nachmittags 3 Uhr in dem Spielers'schen Saale hiermit ergebenst eingeladen. Eine recht zahlreiche Theilnahme wäre übrigens sehr zu wünschen.

Zörbig, den 20. Mai 1845.

Für den Vorstand im Auftrage:

Der Bürgermeister
Lehmann.

Anfrage.

Neulich kam der empörende Fall vor, daß ein Grundstücksbesitzer und sein Sohn einen ihrer Dienstboten wegen geringfügiger Ursache bei verschlossener Thür dergestalt traktirten und mißhandelten, daß sie ihn sogar gewaltsam zu Boden warfen und mit Füßen traten. Heißt das handeln wie ein Mensch, oder — ?? Man sieht, daß nicht überall, wo Geld, auch Bildung ist!

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in den Hölzern und Plantagen des Ritterguts Neukirchen, soll Montag den 23. Juni Morgens 10 Uhr im hiesigen Schenthause öffentlich unter den im Termine bekannte zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Sander.

Gesucht werden

7000 Thlr. sozleich oder in 2 Monaten gegen erste Hypothek zu 4 pCt. Zinsen auf ländliche Grundstücke, 20,000 Thlr. Sicherheit; desgleichen 8000 Thlr., alles in der Nähe von Halle; Besitz und gerichtliche Taxe und Feuerversicherung weist nach Ernstthal in Halle a. S.

Eine in durchaus gutem Zustande befindliche, halbverdeckte Chaise steht auf dem Rittergut Adendorf bei Gerbstedt billig zu verkaufen. Ebenso 20 vollkommen gesunde Hammel und 30 Schaaf.

Zum meistbietenden Verkauf des Obstes der zum Rittergut Adendorf bei Gerbstedt gehörigen bedeutenden Plantagen, steht daselbst Termin auf den 23. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr an. Vorläufig wird bemerkt, daß der Bestbietende sofort nach im Termine erfolgtem Zuschlag „Ein hundert und fünfzig Thaler“ anzuzahlen hat.

Die Obstverpachtung in der v. Hoffmann'schen Plantage bei Planena unterhalb Beesen an der Saale soll Mittwoch den 18. Juni früh um 10 Uhr meistbietend in Dieckau geschehen.

Der Aufsicht Stölze.

Bekanntmachung.

In der Zörbiger Fuhne, nahe an der Straße zwischen Zörbig und Radegast, ist eine ganz gute Torfstecherei von sehr schöner Qualität zu verkaufen; auch ist täglich gute trockne Waare, à tausend Stück Steine 1 Thlr. 20 Sgr., daselbst zu haben.

Christoph Kramer.

Donnerstag den 19. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg 180 Stück überzählige Schaaf und Hammel verschiedenen Alters in kleinen Partien auf dem Wege der Auction verkauft werden.

Vötker.

Ein gebrauchter, in gutem Stande befindlicher, halbverdeckter Stuhlwaagen, zwei desgl. offene stehen zum Verkauf bei

J. Wolff, Sattlermeister,
in Scheuditz.

Bekanntmachung.

Auf nächsten Freitag, Sonnabend und Sonntag, als den 20., 21. und 22. Juni d. J. lobet zum Königschießen ergebenst ein Schraplau.

der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Östindische Rankins,

à Stück von 8 Ellen 12 1/2 Egr., prima à Stück von 11 Ellen 15 Egr., 5/8 breiten dergl. zu Kleidern, Röcken u. s. w. à Elle 4—5 Egr., Steppdecken und mehrere hundert Artikel werden ausverkauft bei Ernsthal.

3/4 br. Bettredell à Elle 5 Egr., Federleinen à Elle 3 1/2 Egr., Bettzeug à Elle 3 3/4 Egr., Verschläfzige Bettdecken à Stück 15 Egr., bei Ernsthal.

Mehrere noch brauchbare Mühlsteine von 6/8 Länge und eine neumilchende große Kuh sind zu verkaufen in der Herrenmühle zu Schraplau.

Bekanntmachung.

Den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen die Süßkirschen auf der Chaussee in der Schenke zu Dammendorf meistbietend verpacket werden; die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Dammendorf, den 13. Juni 1845.

Die Gemeinde daselbst.

Das Haus in der Wallstraße Nr. 1107, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, zwei Küchen, Boden, Hof, Stall und Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

50 Stück starke Hammel stehen auf dem Amte Petersberg zum Verkauf.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, welche in allen Zweigen der weiblich-n Wirthschaftsführung geübt ist, wünscht sogleich placirt zu sein. Nachricht wird ertheilt auf dem Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1208.

15 Thlr. Belohnung,

wer mir den Thäter angiebt, der mir in der Nacht vom 12. zum 13. Juni die Bäume an der Plantage von Schrenz nach Siegelshorf herausgerissen hat, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Köhler.

Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter Hofmeister findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt Herr Gastwirth Zumppe im Gasthof zum goldenen Herz in Halle.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstinutzung in den zu dem Amte Siebichenstein und dem Vorwerke Seeben gehörigen Plantagen soll Sonnabend den 21. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend auf dem Vorwerke Seeben verkauft werden.

Die Hälfte des Kaufgeldes ist sogleich nach dem Zuschlage im Termin zu erlegen. Amt Siebichenstein, d. 10. Juni 1845. H. Bartels.

Meine in dem ehemals Rawald'schen Hause, hier an der Promenade neben dem Schauspielhaus neu etablirte Weinhandlung erlaube ich mir meinem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit der Versicherung zu empfehlen, wie ich bei meinem vollständigen und reichhaltigen Sortiment durch reelle Bedienung und die billigsten Preise stets bemüht sein werde, mich solchen Vertrauens werth zu zeigen. Durch langjährige Erfahrung und Condition am Rhein und in Berlin mit der Behandlung der Weine bekannt, wird ein verehrliches Publikum bei mir nur echte und gute Weine finden. Zugleich empfehle ich meine Weinstube zu hochgeniegem Besuch. Louis Jost.

Eine Belohnung von 20 Thlr. wird demjenigen zugesichert, der mir einen Baumfrevler, welcher in meinen Plantagen Bäume boshafter Weise verdirbt, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann. Weesenstädt, den 9. Juni 1845. G. Netze.

Den Herren Mühlenbesitzern zeigen wir hiermit an, daß wir Lager in allen Nummern (Original-Fabrique-Nummern) von seidener Cylinder-Gaze führen. Leipzig, den 28. Mai 1845. L. Dhrmann & Co.

Montag den 16. Juni Abends 7 Uhr Großes Concert im Paradies. Stadtmusikchor.

Fortwährend die schönsten besten neuen Madjes-Heringe bei G. Goldschmidt.

Bekanntmachung.

Die der Gemeinde Holleben gehörigen diesjährigen süßen und sauren Kirschen sollen auf künftigen 22. Juni Nachmittags 3 Uhr in der hiesigen Schenke meistbietend verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder ist in dem Termine zu zahlen; die nähern Bedingungen sollen in dem Termine bekannt gemacht werden. Holleben, den 11. Juni 1845. Der Schulze Fuß.

Obstverkauf.

Sonntag den 22. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr soll das diesjährige Gemeindegut Obst alhier, auf dem Acker, wie auf der Chaussee, bestehend in Kirschen, Pflaumen und hartem Obst, meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtige ladet die unterzeichnete Ortsbehörde hierdurch mit dem Bemerkten ein, daß Käufer die Hälfte der Kaufsumme sogleich zu erlegen haben. Helsta, den 7. Juni 1845. Der Schulze Dachsold.

Für junge lebende Trappen

zähle ich für das Stück 1 Rthlr. bis 3 Rthlr. je nach der Größe; dieselben können in einem Handkorb mit Leinwand bedeckt pr. Dampfwagen an mich abgesendet werden, worauf dann sofort der Betrag dafür erfolgt. Moriz Richter, Kaufmann in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Radicaler Wanzen tod

oder Keine Wanzen mehr!

Von diesem rühmlichst bekannten, sicher wirkenden Wanzen tod verkaufe die Fl. zu 7 1/2 Egr. und die halbe Fl. zu 4 Egr., und bin bei ungenügendem Erfolg beauftragt, das Geld zurückzuerstatten.

A. B. Neumann, Leipzigerstraße Nr. 305, Haupt-Depot für die Provinz Sachsen. Wettin bei C. C. Spannaus.

Regelfugeln von Pockholz in allen Größen empfiehlt

F. E. Spieß in der alten Post.

Die Versammlung der protestantischen Freunde findet Dienstag den 17. Juni in Halle statt; Vormittags 10 Uhr im Stadtschießgraben, Nachmittags 5 Uhr im Saale des Eisenbahnhofes.

Beilage



Montag, den 16. Juni 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Haupt-Zollamts-Rendanten Lambarteur in Wittenberge den Dienst-Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist von Treuenbriegen, und der Ober-Präsident der Provinz Posen, v. Beurmann, von Posen hier angekommen. — Der General-Major und Kommandeur der 1ten Garde-Landwehr-Brigade, von Gerlach, ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

In einer der letzten Sitzungen der hiesigen Stadtverordneten, wo die Angelegenheit der „katholischen Separatisten“ zur Sprache kam, wurde auch der Wunsch ausgesprochen, den letzteren die Ueberlassung einer evangelischen Kirche städtischen Patronats Behufs der Ausübung des Gottesdienstes zu vermitteln, und dem Magistrate die Beseitigung der in dieser Hinsicht entgegenstehenden Schwierigkeiten anheimgegeben. Wir erfahren nun, daß in Folge dessen auch der hiesige Magistrat sich zu dem Beschlusse vereinigt hat, gegen die ministerielle Bestimmung, welche den Mitgebrauch evangelischer Kirchen den „katholischen Dissidenten“ versagt, zu remonstriren.

Breslau, d. 10. Juni. Am 8. Juni hielt Hr. Konge zu Glausche bei Reichthal (Kreis Namslau) bei der dort konstituirten christ-katholischen Gemeinde den ersten Gottesdienst und zwar unter Gottes freiem Himmel ab. Der evangelische Pfarrer Hr. Scholz in Droschkau, zu dessen Parochie Glausche gehöret, hatte zwar früher sich bereit erklärt, die dortige evangelische Kirche nach der Feler des evangelischen Gottesdienstes einzuräumen, mußte aber, höherer Welsung gemäß, seine Zusicherung zurücknehmen, verweigerte sogar beharrlich auf wiederholtes, dringendes Bitten die Ueberlassung einer Altarbefleidung, von Leuchtern, Crucifix und dergl. erforderlichen Geräthschaften. In dem Parke von Glausche wurde sofort auf einer Wiese von den dortigen Beamten Altar und Kanzel aufgerichtet und auf angemessene Weise ausgeschmückt. Wohl gegen 700 Menschen waren aus der Umgegend erschienen, um Zeugen dieser Feierlichkeit zu sein. Um halb 10 Uhr wurde Herr Pfarrer Konge von dem Vorstände der Glauscher Gemeinde in den Kreis der Versammelten eingeführt, worauf Herr Gutsbesitzer Sabarthy auf Glausche die junge Gemeinde nach einer kurzen Hinweisung auf die Wichtigkeit des bevorstehenden Schrittes befragte, ob sie wünsche, daß Herr Konge die erste gottesdienstliche Feier leite. Nach erfolgter Zustimmung begann der Gottesdienst; mehrere Schullehrer aus der Umgegend hatten bereitwillig die Leitung und Ausführung der liturgischen Gesänge übernommen. Nach der Predigt nahmen 44 Personen das heilige Abendmahl. Nicht ohne Rührung sah man eine blinde 70jährige Frau an der Hand ihrer Tochter dem Tische des Herrn nahen; mehrere Mellen weit war sie herbeigekommen, um durch den Genuß des heiligen Abends-

mahls ihren Beitritt zur Gemeinde zu bekunden. — Eine nach dem Gottesdienst veranstaltete Sammlung für die Armen der neuen Gemeinde ergab einen Ertrag von circa 34 Thlr. Nach 2stündigem Aufenthalt in Glausche trat Herr Pfarrer Konge die Rückreise nach Breslau über Bernstadt und Dels an. In Bernstadt wurde er in der Wohnung des Herrn Steuer-Inspektor Scholz, bei dem er abgestiegen war, von der evangelischen Geistlichkeit der Stadt unter Vortritt des Herrn Past. prim. Herrmann brüderlich und herzlich begrüßt. Unter den herzlichsten Segenswünschen und unter begeistertem Zuruf der zahlreich versammelten Menge schied Konge von Bernstadt. Ueberall auf dem Hin- und Rückwege, wo man Kunde von der Durchreise Konge's bekommen hatte, rief man demselben Heil und Segen zu.

Königsberg, d. 9. Juni. Gestern fand der Gottesdienst der hiesigen apostolisch-katholischen Gemeinde in der St. Georgen-Hospitalskirche unter Leitung des Hrn. Pfarrer Grabowski statt. Unter den sehr zahlreich versammelten Theilnehmern, die nicht allein aus erklärten Gemeinde-Mitgliedern bestanden, sprach sich während des Gottesdienstes eine erhöhte feierliche Stimmung, nach demselben der allgemeine Wunsch aus, bald diese gottesdienstliche Feler in einem eigenen, der Gemeinde gehörigen und angemessenen Gotteshaufe abhalten zu können. Die Anzahl der Gemeinde-Mitglieder wächst übrigens seit dem von Hrn. Pfarrer Czercki abgehaltenen Gottesdienste stündlich, und viele Anhänger der römischen Ansicht verfolgen den Fortgang dieser religiösen Bewegung mit gespannter Aufmerksamkeit und Theilnahme, mit ihrem Beitritte auf den baldigen Zeitpunkt wartend, in welchem die Angelegenheiten der Gemeinde sich vollständig geordnet und nach Innen und Außen festgestellt haben werden.

Braunschweig, d. 12. Juni. Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde, deren Mitglieder sich von Zeit zu Zeit noch vermehren, und welche sich fortwährend der Begünstigung und Unterstützung sowohl von Seiten der Landesregierung als ihrer Mitbürger erfreut, befindet sich gegenwärtig gewissermaßen in einiger Verlegenheit. Obwohl bereits mehrere Male in der zu diesem Zwecke ihr überlassenen hiesigen St. Michaeliskirche ein protestantischer Geistlicher den Gottesdienst hielt, so hegt dennoch die Gemeinde den gewiß sehr billigen Wunsch, einen eigenen Prediger zu besitzen. Es sind deshalb von den Vorstehern der Gemeinde verschiedenen protestantischen geistlichen Kandidaten Anträge gemacht, von diesen jedoch abgelehnt. Nur die einseitige Ungewißheit der Stellung der jungen Gemeinde zum Staate und deren noch nicht geordnete rechtliche Verhältnisse sind die Veranlassung, weshalb die bisherigen desfallsigen Bemühungen der Gemeinde ohne Erfolg blieben, und man würde sehr irren, wollte man der Abneigung junger Geistlicher, jener ehrenwerthen Berufung zu folgen, irgend einen andern Grund unterlegen, und einstweilen werden die protestantischen Geistlichen Braunschweigs bereitwillig und gern der Seelsorge der angehenden Gemeinde noch fernerhin sich unterziehen. Uebrigens verdient rühmlichst

erwähnt zu werden, daß die der römisch-katholischen Gemeinde verbliebenen Mitglieder in keiner Hinsicht gegen die übergetretenen Mitbrüder sich Anfeindungen und Gehässigkeiten erlauben, wie leider an so manchen andern Orten der Fall ist. Die gegen die römisch-katholischen Geistlichen wegen Uebergrieffe und Mißbrauch der Amtsgewalt u. s. w. eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird noch thätig fortgesetzt; indeß scheinen die Angeschuldigten das „si fecisti nega“ sehr wohl begriffen zu haben, und bei dem Mangel an Belastungszeugen dürfte die Ueberführung der Inquisiten der angeschuldigten Vergehen schwierig sein, weshalb zu erwarten steht, daß das Resultat der Untersuchung eine Entbindung von der Justanz sein werde, welche jedoch nach dem hiesigen Kriminal-Gesetzbuche genügt, die Entfernung der Beschuldigten aus dem Amte zu veranlassen.

Aus dem Nassauischen, d. 8. Juni. Es wird berichtet, den herzoglichen Hof-, Militär- und Civil-Beamten sei jedwede persönliche Theilnahme an der jetzigen konfessionellen Bewegung bei Strafe der Dienstentlassung untersagt worden.

Schweiz.

Luzern, d. 8. Juni. Die konservativen Blätter wollen nun glauben machen, das Volk des Kantons Luzern begreife das Blut Steiger's, oder wenigstens ein hartes Loos für denselben. Hier wird das Volk wieder einmal als Vorwand gebraucht. Einige giftige, rachsüchtige Menschen ausgenommen, welche übrigens in den höhern Regionen hausen, hört man von Niemanden solche Forderungen.

Belgien.

Brüssel, d. 9. Juni. Trotz der auf den gestrigen Tag angekündigten Volksunruhen ist derselbe jedoch ganz ruhig abgelaufen. Nun, heißt es, würde die Bewegung morgen den 10., als am Tage der Wahlen, ausbrechen. Die Wachen sind überall verdoppelt; die Kanonen in Bereitschaft, mehrere Brigaden Gensd'armes sind bereits zur Verstärkung der Polizei hier angekommen, und das Kavallerie-Regiment, welches in Löwen 5 Stunden von hier in Garnison liegt, hat Befehl erhalten, bis in die Nähe der Hauptstadt zu rücken. Dies sind die Vorbereitungen von der einen Seite. Die von der andern sind noch in ein Geheimniß gehüllt.

Frankreich.

Paris, d. 9. Juni. Die Deputirtenkammer diskutierte heute über das Budget für 1846; die Konversion der 5proz. Rente, von der Pairskammer verworfen, kam wieder zur Sprache; die Minister wurden gefragt, ob sie beim Beginn der nächsten Session die Initiative zu ergreifen gedächten durch Einbringung eines Gesetzesvorschlags zur Konversion; die Antwort war: das Kabinet sei noch nicht über diesen Punkt in Berathung getreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Juni. Die Königin hat gestern Abend im Buckinghampalast einen großen kostümirten Hofball gegeben; alle Gäste erschienen in der Tracht der Zeit zwischen 1740 und 1750; die Gesellschaft bestand aus etwa zwölfhundert Personen; das diplomatische Korps war fast vollständig zugegen; die vornehmsten zu London weilenden Fremden waren eingeladen. Das Ganze des Festballs gewährte einen so glänzenden als interessanten Anblick. Viele vom Adel und der Gentry hatten sich genau nach Familienportraits kostümir. Unendlicher Farbenwechsel, reiche Stickereien, Juwelschmuck in der größten Mannichfaltigkeit, Ordensdekorationen und seltene Uniformen blendeten das Auge,

so daß sich selbst vertraute Freunde in der wunderbaren Metamorphose nicht erkannten. Merkwürdig war besonders, daß die Generale und Offiziere so aufratzen, wie es unter Georg II. Gebrauch war. Der Herzog von Wellington trug die Uniform des in jenen Tagen berühmten Herzogs von Cumberland; der Earl von Cardigan konnte für einen der Chefs des ersten Dragonerregiments gehalten werden, das sich in der Schlacht bei Culloden (am 26. April 1747 bei der letzten Jacobitischen Insurrektion) ausgezeichnet hat. Der Herzog von Rutland war als Ritter vom Hofenbandorden so gekleidet, wie es vor hundert Jahren Sitte war, und der Herzog von Nemours trug die Uniform eines französischen Generals aus Ludwig's XV. Zeit. Vom Prinzen Albert wird erzählt, er habe mit den Insignien des Goldenen Hlkehordens vor allen Andern hervorgeglänzt. Es versteht sich, daß die „Times“ den Staatsball, den Namen der Gäste und der ins Detail gehenden Beschreibung der kostbaren Kostüme ihre unabsehblichen Spalten mit herkömmlicher, in diesem Grad nur noch in England üblichen Ausführlichkeit widmen. Von der Marquise von Douro (der Schwiegertochter Wellingtons) wird ausgesagt, sie habe für 60,000 Pfd. Sterl. Perlen und Diamanten an sich gehabt.

Bermischtes.

— Ilmenau. Um Mittag des 8. d. M. stürzte über die Stadt und die Umgegend ein so schreckliches Hagelwetter, daß Tausende von Fenstern eingeschlagen, die Wintersaaten verdorben und die Felder selbst zum Theil zerstört wurden. (Belmar wurde gegen Abend dieses Tages von ungewöhnlich starken Gewitter-Regenstürzen heimgesucht.)

— Zobten (Schlesien), d. 30. Mai. Gestern Abend um 7 Uhr zog ein Gewitter im Westen auf. Es ergoß sich ein Regen, der immer stärker wurde, bis er einem Wolfenbruche nicht unähnlich war, und führte nach und nach so viel starken Hagel mit sich, daß nicht allein eine große Menge Fensterscheiben zerschmettert wurden, sondern auch sämmtliches Winterkorn auf dem Terrain von Zobten, Strieschelmühle, Kuhnau, Wilschkowitz, Naselwitz und weiter gegen Dhlau oder Brieg so verhagelte, daß es schon heute zum Theil abgeschnitten worden ist. Der kleinste Theil der Verunglückten ist versichert. Die Dörfer Rogau, Grunau und Strachau stehen fast ganz unter Wasser. Es haben die Fluthen, die sich vom Berge auf die Stadt stürzten, ungeheure Verwüstung angerichtet. Seit Menschengedenken ist so etwas hier noch nicht vorgekommen. Brücken und Dämme, Zäune und Mauern sind zerstört worden. Große Stämme Bauholz wurden aus der untern Stadt auf das Saatheld geführt. Das Wasser hat centnerschwere Steine fortgewälzt und diese neben groben Kies auf den Acker geführt, dagegen den guten Boden weggeschwemmt, was ein unerseßlicher Schaden ist. Nach 24 Stunden dieses Wetters lagen hin und wieder noch Haufen von Schlossen von der Größe der Wallnüsse und daher ist es auch glaublich, daß Stücke Eis von 1/2 Pfd. Schwere darunter gewesen sind. Die Verwüstung ist überall groß. Die zu Strömen gewordenen Bäche haben an der Westseite des Berges in den Dörfern Gorkau, Krogel und Qualkau auch Häuser weggerissen.

Morgen, Dienstag den 17. d. M., Abends 6 Uhr,
Versammlung der

Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand des Musik-Vereins.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 14. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Potsd.	5	—	201	
Präm. Sch. d.	—	93 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	181	—	
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldsch.	3 1/2	—	97 1/2	Brl. Anhalt.	—	148	—	
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	101 3/4	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	102 1/2	—	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	98	97	
Wstpr. Pfr.	3 1/2	98 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2	
Grsh. Pof. do.	4	104	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	Berl. Frankf.	5	—	162	
Dstpr. Pfr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Obereschl.	4	117	—	
K. u. Nm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. L. B. v. eing.	—	—	108 1/2	
Schl. do.	3 1/2	—	99	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	127 1/4	126 1/2	
Frdrechd'or.	—	13 2/3	13 1/6	Magd. Hlbf.	4	—	109	
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12 7/12	12 1/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Köln	5	—	—	
				Niederfchl.	—	—	—	
				Mf. v. eing.	4	—	—	

Leipzig, den 13. Juni.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
Kassensch. à 3% im	—	95	à 3 1/2% in Pr. St.	99 7/8	—
14 1/2 f.	—	99	Hamb. Feuerk. 4ml.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	à 3 1/2% (300 Mt.)	—	96
kleinere	—	—	Bco. = 150 f.	—	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	R. K. Dstr. Metall.	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	pr 150 fl. Conv.	—	—
20 f. f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	117 3/4
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 4% à 103% im	—	106 1/4
R. S. V. d. Rententend.	—	—	à 3% 14 f.	—	81 1/2
à 3 1/2% i. 14 1/2 f.	—	99			
v. 1000 u. 500 f.	—	—			
kleinere	—	—			
R. Preuß. Steuer-	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103% . . .	—	—
3% im 20 f. f.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
v. 1000 u. 500 f.	97 1/2	—	à 250 f. pr. 100	—	163
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 f.	—	—
à 3% im 14 1/2 f. f.	—	—	pr. 100	131 1/2	—
v. 1000 u. 500 f.	—	95	Sächsisch-Bair. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	97 1/2	—
Sächs. erbll. Pfand-	—	—	Sächsisch-Schl. do.	—	—
briefe à 3 1/3%	—	—	pr. 100	111 1/2	—
von 500	99 3/4	—	Chemn.-Kies. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	J. S. à 100 f.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	101	—
briefe à 3%	—	100	W. B. Zitt. do.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	99 3/4	—
briefe à 3 1/2%	—	—	Magd. Lep. do. incl.	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Scheine do.	—	—
à P. Obl. 3 1/2%	—	108 1/2	pr. 100	181	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Halle, den 14. Juni.

Weizen	1 f 22 1/2	6 2	bis 2 f	— 1/2	— 2
Roggen	1 f 10	—	—	17	6
Gerste	1 f	—	—	2	6
Hafer	—	22	6	—	28 9

Magdeburg, den 13. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	41	—	46 f	Gerste	28	—	29 f
Roggen	—	—	—	Hafer	22	—	23

Wasserstand der Saale bei Halle

am 13. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll,
am 14. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 13. Juni: Nr. 5 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. Juni.

Im Kronprinzen: Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Paskevitch m^r Bed. u. Ihre Durchl. die Frau Fürstin Byron m. Fam. u. Dienerschaft a. Petersburg. Frau Graf v. Witkowski m. Fam. u. Dienerschaft a. Warschau. Dr. Dific. Graf Lucini m. Fam. a. Genua. Dr. Dr. Mythenis m. Gem. a. Stockholm. Die Hrn. Kauf. Hascher a. Bremen, Pfeiffer a. Rotterdam, Lauterbach a. Pforzheim. Dr. Prof. Dr. Hirsch m. Fam. a. Königsberg. Ihre Excell. die Frau Minister Eichhorn nebst Tochter a. Berlin. Dr. Bildhauer Castellfranchi a. Rom. Dr. Rent. Greambeald a. London. Dr. Ingenieur Franke a. Prag. Die Hrn. Gutsbes. Bernsdorf u. Fabricius a. Schlesien. Die Hrn. Kauf. Bertram a. Berlin, Robert a. Bordeaux u. Kunde a. Leipzig.

Stadt Zürich: Dr. Forstkrath König a. Bernburg. Frau Dr. Michelsen a. Rogesen. Dr. Factor Krumhardt a. Mucrona. Dr. Gutsbes. v. Kolonowski a. Moskau. Dr. Musikus Kroll a. Berlin. Dr. prakt. Arzt Dr. Wolf m. Gem. a. Brehna. Dr. Architect Schmidt a. Nordhausen. Dr. Rent. Kuster a. Hannover. Fil. Kübel a. Magdeburg. Mad. Meyer a. Helmstedt. Frau Dr. Schreiber a. Braunschweig. Dr. Sen. Stabs-Arzt Dr. Stüve a. Magdeburg. Fr. Gräfin v. Priesewitz nebst Fil. Tochter u. Dienerschaft a. Berlin. Dr. Hof-Kammerrath Schmidt a. Berlin. Dr. Dörst a. D. v. Eberstein a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Spoeer a. Schwège, Bauerken a. Berlin, Prüfe a. Brandenburg, Junge a. Rheydt, Grone a. Hückeswagen, Sander a. Altenburg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Philipsen a. Magdeburg, Nathan a. Hamburg, Meißner a. Berlin. Dr. Partik. Winter a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Mainz, Maas a. Mannheim. Dr. Stud. jur. v. Heyden a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Fromberg a. Glogau, Dypenhelm u. Dr. Agent Fiedler a. Berlin. Dr. Mühlendef. Schickmann u. Dr. Deton. Richter a. Pulzlingen. Dr. Haupt Landfch. Direkt. Horn a. Weimar. Mad. Eckert a. Fachredorf. Dr. Gutsbes. Schelbing a. Drauzsch. Dr. Mühlendaumstr. Rauch a. Minden. Dr. Kaufm. Schlig a. Berlin.

Goldnen Löwen: Dr. Lehrer Harweg a. Riga. Dr. Amtm. Kang a. Storkau. Dr. Apotheker Nehring a. Altenweddingen. Dr. Oberlehrer Kooff a. Usherleben. Dr. Deton. Becker a. Leimbach. Die Hrn. Kauf. Schneider a. Magdeburg, Müller a. Hamburg, Rauch a. Götlin, Richter a. Magdeburg. Dr. Lehrer Ehrenwerth a. Elbing. Dr. Pfarrer Augapfel a. Helmstedt. Dr. Gutsbes. Birkner a. Riebeckt.

Schwarzen Bar: Die Hrn. Kauf. Zink a. Berlin, Schildträger a. Düsseldorf. Dr. Gutsbes. Beckow a. Dresden. Dr. Feilenh. Saworsky a. Glewitz. Fräul. Breitenberg a. Schwerin. Dr. Volontate Weissenborn a. Welhelden. Dr. Fabrik. Degenhardt a. Berndtse-
rode. Dr. Kaufm. Felgner a. Stettin. Dr. Geschäftsm. Rademacher a. Mühlhausen.

Stadt Hamburg: Dr. Kaufm. Eisenthal a. Berlin. Dr. Rittmstr. a. D. v. Petrus a. Dresden. Dr. Stud. theol. Willis a. NewYork. Die Hrn. Kauf. Schoner a. Potsdam, Kämerl a. Hannover, Rilges a. Kopenhagen. Mad. Wigand a. Erfurt.

Goldnen Kugel: Dr. Deton. Kravatschek a. Drantenburg. Dr. Buchdr. Henning u. Dr. Kaufm. Rosheim a. Berlin. Dr. Kaufm. Forn a. Königsberg.

Zur Eisenbahn: Dr. Partik v. Langenheim u. Dr. Banquier v. Saasling a. Berlin. Dr. Baumstr. Lehmann a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Schmeißer a. Erfurt. Dr. Conducateur Eschner a. Weiskensfeld. Dr. Kaufm. Dannemann a. Ebersdorf. Dr. Deton. Riegel a. Delitzsch. Dr. Assessor Manholz a. Danzig. Dr. Schiffseigner Ritter a. Stettin. Ihre Königl. Hohheit die Prinzess. Wilhelme v. Pr. nebst Gefolge. Dr. Kammergerichts Ass. v. Deudeder a. Berlin. Dr. Landrath v. Berthold a. Berlemburg. Dr. Kaufm. Walter a. Heiligenstadt.

Bekanntmachungen.

Das hieselbst in Glaucha auf dem Stege sub Nr. 1757 belegene Haus, an welchem ein Hof und kleiner Garten sich befinden, beabsichtigt der jetzige Eigentümer zu verkaufen, und ist das Nähere hierüber kleine Brauhausgasse Nr. 334 zu erfahren.

Lauchstädt.

Mein Cigarren-Lager, stets reichhaltig und in alter abgelagerter Waare, empfehle ich zu gütiger Beachtung.

Theodor Wunsch.

Aus der renommitesten Fabrik erhielt ich etwas Ausgezeichnetes von **Senfen, Sichel, Futterklingen, Spaten, Schaufeln und Handwerkszeug für Tischler** u. zu **Spottpreisen**.

Theodor Wunsch
in Lauchstädt.

Himbeersaft kann ich noch ein Pöfchen abgeben.

Theodor Wunsch.

Um Zurückgabe eines am vorigen Montag abhanden gekommenen jungen braunen, halbgeschorenen Pudels wird gebeten.

Obersteinstraße Nr. 1546.

Ein guter, als Gondel eingerichteter kleiner Kahn ist zu verkaufen in der Böllberger Mühle.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag den 26. Juni Vormittags soll die zu dem Rittergut Neßschau bei Lauchstädt gehörige diesjährige Obstnutzung an Kirschen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen öffentlich daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Donnerstag den 19. Juni komme ich mit 40 Stück dänischen Pferden nach Hause, wo dieselben aber nur bis zum 21. früh verbleiben. Käufer werden gebeten, sich dieshalb den 20. einzufinden.

Bornstädt.

Nohr.

Ein lediger zuverlässiger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, auch nicht ganz unerfahren im Schreiben, Rechnen und Lesen, wünscht recht bald Beschäftigung als Voté, Aufseher, Lohnbediente u. dergl. Nähere Auskunft über denselben erteilt der Hr. Diaconus Hildebrandt.

Frisches Selters-Wasser erhielt wieder

G. Goldschmidt.

Kämmel- und Kohl-Pflanzen sind noch zu verkaufen bei Weyer in Gröbzig bei Wettin.

Eine neumilchende Kuh und Kalb verkauft
Boigt
in Rättern bei Teicha.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Nummer 46

des

Herold für 1845.

(vom 11. Juni)

Preis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein Haus mit Garten im hiesigen Orte ist unter annehmlischen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Wölbling, Nr. 1369.

Selters-Wasser

à 4 Sgr. pr. Flasche bei

Theodor Schreiber in Wettin.

Freitag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll das harte Obst in den zum Rittergute Deesen gehörigen Gewehrichtern meistbietend auf dem Gute verpachtet werden. Als unerlässliche Bedingung steht fest, daß im Fall eines zu erfolgenden Zuschlags 100 Thlr. sofort anzuzahlen sind. Der Holzwärter Knittel zu Ammendorf wird das Gewehricht auf Verlangen Unbekanntem anweisen.

W. Sander.

Feine englische Thran-Glanz-Wichse.



Diese ohne große Mühe, selbst auf feuchtem Leder, einen so tief-schwarzen, lackähnlichen Glanz erzeugende Wichse übertrifft jede andere bisher bekannte, unter welchem Namen sie auch angekündigt sein mag, und erhält durch den bedeutenden Fettzusatz das Leder geschmeidig. Außerdem verhindert sie das Eindringen der Nässe ins Leder und verliert ihren schönen Glanz auch dann nicht, wenn der Siefel mit Wasser bespritzt wird, sondern nachdem letzteres abgelaufen ist, stellt sich derselbe wieder ein, wie vorher.

Jeder der Ehre noch so Unkundige kann sich von der **Zuträglichkeit** dieser Wichse für das Leder sofort überzeugen, wenn er etwas davon auf Papier streicht, wo nach Kurzem das Fett auf der Rückseite durchschlagen wird, weshalb weitere Anpreisungen und attestirte Zeugnisse überflüssig erscheinen, zumal sich das gesunde Urtheil des Publikums über dieselbe bereits einstimmig höchst günstig festgestellt hat. Der Preis für die Schachtel ist 3 und 6 Pf., für Löffchen 6, 9, 12 und 15 Pf., unverpackt à 1/2 Sgr., und **Wiederverkäufer erhalten einen ansehnlichen Rabatt**. Diese Wichse ist allein acht zu haben bei
Halle, den 12. Juni 1845.

A. B. Neumann, Leipz. Straße Nr. 305.

in Wettin bei C. G. Spannaus,
in Eilenburg bei F. G. Richter,
in Gröbzig bei Kleinholz.

Ein mit guten Attesten und Empfehlungen versehener Handlungsdiener, Materialist und gewandter Verkäufer, sucht vom 1. k. Monats in oder außerhalb Halle eine Stelle. Alles Nähere durch J. G. Siederer, kl. Steinstraße Nr. 209.

Bei Belhagen & Klasing in Bielefeld ist so eben erschienen und bei Lippert & Schmidt zu haben:

Schrift oder Geist?

Eine positive Entgegnung auf des Pfarrers Biblicenus „Verantwortung“ u.

von

Victor Strauß.

8. geb. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein sechsjähriges gesundes Pferd, dunkelbraun, gut zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, ist bei G. Helling in Wolferode zu verkaufen.